

„Schwarzer Mann“ bei Prüm

Aufwertung und Zukunftsperspektiven

Impulse für einen nachhaltigen Tourismus



Konkrete Vorschläge und Ideen in den Kapiteln 1-4:

Kapitel 1:

Ein Mountainbike-Park:

Durch die positive Entwicklung des Radsportes in den letzten 20 Jahren, der regional wie überregional eine große Fangemeinde aufweist, sehen wir in unserer Region ein enormes Potenzial und Interesse am Radsport in vielen verschiedenen Facetten.



Durch die Corona-Pandemie wurde dieser Trend noch verstärkt; die Menschen suchten sich eine sportliche Betätigung alleine oder im kleinen Kreis in der gesunden Eifellandschaft.

Diese Branche erlebt in jüngster Zeit nach dem ersten Boom durch E-Bikes nun durch Corona einen zweiten enormen Nachfrageschub.

Dies wird gerade deutlich, wenn man sich Jung und Alt anschaut, wenn durch fehlende Plätze für diesen Sport illegal Wege auf privaten Parzellen (Wäldern) gebaut werden. Dies sorgt für hohes Konfliktpotential (z.B. im Forst, der Jagd etc.)

Noch viel gravierender ist dabei, dass die Natur und Tierwelt durch dieses Verhalten massiv gestört werden.

Der Naturschutz muss höchste Priorität haben. Offizielle Strecken und Angebote helfen hier, diese Sportart „in geregelten Bahnen“ umzusetzen.

Ein uns beratender Praktiker betreibt diesen Sport seit über 20 Jahren und ist sehr viel in Europa unterwegs. Er hat verschiedene Sportdestinationen hierzulande und im Ausland mit aufgebaut.

Wenn man sich die Landkarte für solche Sportstätten anschaut, wird es umso mehr deutlich, wie weit man mit dem Auto fahren muss, um diesen Sport naturverträglich auszuüben.

Von Prüm aus liegen die nächsten Bikeparks in Malmedy (für Fortgeschrittene und Profis) sowie Hürtgenwald bei Aachen und Mehring (Mosel bei Trier), die beiden letztgenannten ohne Lift oder Shuttlemöglichkeit.

In Luxembourg entsteht derzeit ein vergleichbares Projekt.

Wenn man mit einem geeigneten Bike und Liftanlage biken möchte, muss man schon bis Lac Blanc, La Bresse, Morzine, Lets Gets in Frankreich fahren. Ansonsten ist Winterberg eine gute Möglichkeit für jedermann.

Biker sind gerne gemeinsam unterwegs, da sich auch die Anreise lohnen muss.

Sölden, Ischgl, alles was Richtung Alpen liegt, sind wachsende Standorte. Die genannten Orte liegen alle Hunderte Kilometer entfernt und sind speziell für die Jugend, die noch nicht mobil ist, eigentlich unerreichbar.

Zudem gibt es nur 3 renommierte Bikeschulen bzw. lizenzierte Mountainbike Fahrtechnik-Trainer in Trier, Bad Neuenahr Ahrweiler und Aachen.

Wenn man sich beispielsweise anschaut, wieviel Publikum an einem guten Pumptrack in Winterberg für Kinder vor Ort ist, ist es beeindruckend, mit welcher Freude Kinder biken und wie Eltern, Oma, Opa und Verwandte an der Strecke mit Begeisterung ihren Schützlingen beistehen.

Daraus ergibt sich unsere Idee, im Eifelkreis Bitburg-Prüm an einem gut geeigneten Ort, nämlich in der Schneifel auf dem „Schwarzen Mann“ bei Prüm, eine solche Sportstätte zu realisieren!

Argumente für Prüm:

1. günstige geographische Lage
2. Parkplätze für über 200 PKWs
3. Gaststätte und Sanitärbereich vorhanden
4. Skipiste mit interessantem Abfahrtsbereich

5. Lift vorhanden (allerdings Optimierungsbedarf)
6. sehr gute Verkehrsanbindung in alle Richtungen
7. nahegelegenes Krankenhaus für Notfälle
8. hinreichend Unterkunftsmöglichkeiten im Umkreis
9. bedeutsam als zusätzlicher Betätigungsbereich für Sport-AGs und Vereinssport
10. Belebung des Tourismus in der gesamten Region

Mobil errichtete Parcours in der Stadt könnten die Aufmerksamkeit zum Park lenken und die Akzeptanz steigern.

Die Biker sind naturverbunden und wollen schonend ihren Sport ausüben. Daraus ergibt sich ebenfalls Handlungsbedarf.

Neben anspruchsvollen Profi-Strecken würden zusätzlich folgende Angebote das Konzept abrunden:

1. Rundstrecken für Familien.
2. Übungsparcours für Kinder und Erwachsene

Ein endgültiges Konzept wäre durch Praktiker aus der Szene und einem Planungsbüro einschließlich einer Kostenermittlung zu erstellen.

Kapitel 2:

Ein Aussichtsturm:

Als höchste Erhebung in der Westeifel bietet der „Schwarze Mann“ in der „Schneifel“ eine atemberaubende Aussicht!

Es drängt sich geradezu auf, hier einen Aussichtsturm zu errichten. Ein Panoramablick von einer Aussichtsplattform über das Prümer Land und das Dreiländer-Eck wäre für Besucher aus nah und fern ein ganz besonders beeindruckendes Erlebnis. Eine solche touristische Attraktion wäre einmalig in der Westeifel und würde zum Besuchermagneten.

Dabei wäre insbesondere auch die bauliche Ästhetik (ein Architektenwettbewerb wäre denkbar) sowie eine nachhaltige und ortstypische Materialauswahl zu berücksichtigen.



Kapitel 3:

Chalets / kleine Blockhütten zur Beherbergung :



Auch die Möglichkeit für einzelne Gäste, direkt vor Ort zu übernachten in einer besonderen Umgebung mitten in der Natur, stößt auf immer größere Nachfrage. Mit diesem Angebot, angedockt an die vorhandene Gastronomie, würde die Infrastruktur verbessert und gutes Potential zur Wertschöpfung genutzt.

Kapitel 4 :

Wohnmobilstellplätze:



Die Familie der „Wohnmobilisten“ wird immer größer. Auch die Eifel-Region ist ein sehr beliebtes Reiseziel für die wachsende Gruppe der Wohnmobil-Reisenden. Dabei steuern die Urlauber mit Ihrem Mobil zwar wechselnde Destinationen an, brauchen dort aber grundsätzlich eine technische Infrastruktur für Ver- und Entsorgung sowie Energie auf legalen Stellplätzen, um auch mehrere Tage an einem Standort verweilen zu können.

Fazit:

Es gibt nur noch wenige Schneetage am „Schwarzen Mann“. Um das Potential dieses Naherholungsgebietes auszubauen und überhaupt die Existenz weiterhin zu gewährleisten, sind Investitionen in attraktive Angebote dringend erforderlich.

Vor Ort gibt es einen äußerst engagierten Gastronom, der als Pächter die Anlage innovativ und motiviert betreibt. Gemeinsam mit dem Zweckverband „Schwarzer Mann“ und dem Pächter ließen sich die vorgestellten Ideen verwirklichen.

Nun gilt es, sowohl im Zweckverband, als auch jeweils im Verbandsgemeinderat Prüm und im Kreistag die notwendigen politischen Beschlüsse für eine ausgereifte Planung, Konzeption und Kostenermittlung zu erreichen. Im Anschluss wären mit der überregionalen Politik insbesondere auch die Förderkulissen für die Investitionen in einen nachhaltigen Tourismus im Prümer Land abzustimmen.

Wir sehen am „Schwarzen Mann“ gute Potentiale, aber auch dringenden Handlungsbedarf!

Prüm im August 2020, veröffentlicht am 10.11.2020

Nico Steinbach, MdL und Markus Fischbach